

Fortsetzung von Seite 13

**Der Trainer: Warum seine Zeit im Sommer endet**

Auch während sportlicher Durststrecken war Trainer Shaip Krasniqi bei Markus Herzog unumstritten. «Weil ich absolut überzeugt bin von ihm und die Mannschaft geschlossen hinter ihm steht», betonte der Präsident beispielsweise

während Krasniqis zweiter Saison, als sich sein Team wiederholt über längere Zeit schwertat.

Der Rütner hatte im Sommer 2023 nach dem Wiederaufstieg in die 2. Liga interregional bei den Glattalern übernommen. In der Folge klassierte sich der FCD zweimal auf Platz 11. Dieses Kunststück will der 45-Jährige nun ein drittes Mal schaffen. «Es liegt mehr drin. Die Qualität dafür ist im Kader vor-

handen», ist er überzeugt. Dazu ist aber – wie schon in der Vorsaison – eine Steigerung unabdingbar.

Ob Ligaerhalt oder Abstieg, so viel ist bereits klar: Im Juni wird Krasniqi nach drei Jahren im Amt abtreten. Der Ur-Rütner legt dann eine Pause ein. Schwach würde er wohl nur bei einem Angebot aus der 1. Liga. «Es müsste etwas wirklich Gutes sein», sagt er. Auf dieser Stufe war Krasniqi bereits in der

Saison 2022/23 für einige Wochen als Cheftrainer beim damaligen Erstligisten Linth 04 tätig.

Der FC Dübendorf muss sich somit in den kommenden Wochen um einen Nachfolger bemühen – einen Trainer, der im schlechtesten Fall auch bereit wäre, in der 2. Liga regional zu arbeiten. Klubchef Herzog spricht in diesem Zusammenhang von einem Entscheid bis «Mitte der Rückrunde».

## Eine Silbermedaille bei den Jüngsten

**Eiskunstlauf** Mit der Schweizermeisterschaft der Kategorien SIS Juvenile U14 und SIS Young Novices U12 in Heuried Zürich endete Ende Februar der Reigen der nationalen Titelkämpfe im Eiskunstlauf der Saison 2025/2026 von Swiss Ice Skating (SIS). Und mit Regina Brandenburg gewann erneut eine Läuferin des Dübendorfer Eislaufclubs (DEC) eine

Medaille bei den SIS Young Novice Mädchen U12. 93,55 Punkte bedeuteten Silber. Ihre Clubkolleginnen Alexandra Stutz und Jovia Jeyarajah belegten die Ränge 23. bzw. 25.

Eine Top-Ten-Klassierung als Zehnte bei den SIS Juvenile U14 Mädchen erreichte Aimée Petrus,

wobei 42 Läuferinnen gestartet waren. Clubkollegin Pauline Jungkind rangierte als 27. im Mittelfeld. Bei der Kategorie SIS Juvenile U14 Knaben war ein Dutzend Läufer im Einsatz. Naoki Steffen vom DEC lief auf den 5. Rang, und sein Teamkollege Gwen-Maël Grzybeck klassierte sich im 11. Rang.

An den Schweizermeisterschaften 2026 wurden – über alle Kategorien betrachtet – insgesamt 33 Medaillen vergeben. Davon sicherte sich der DEC insgesamt sechs. Dank den Siegen von Leandra Tzimpoukakis (Frauen Seniors) und Gion Schmid (Männer Juniors) gingen auch zwei Goldmedaillen an den DEC. *ark*

## LESERBRIEFE

### FDP verlangt klare Regeln für subventionierte Wohnungen

«Die parlamentarische Initiative der FDP ist ein trojanisches Pferd», Leserbrief vom 6. März

Grünen-Gemeinderat David Siems unterstellt der FDP versteckte Absichten. Dabei macht unser

Initiativtext klar, worum es geht: um faire und transparente Regeln bei der Vergabe von Wohnungen, die mit Steuergeldern mitfinanziert werden. Die FDP fordert nichts anderes als vernünftige Einkommens- und Vermögenslimiten. Es ist schwer erklärbar, weshalb jemand eine subventionierte Wohnung zu deutlich tieferem Mietzins erhalten soll, wenn er sich den Marktpreis problemlos leisten könnte. Genau solche Fehlanreize wollen wir verhindern. Das hat sogar die Stadt Zürich mittlerweile erkannt: Sie schreibt in ihrer Verordnung über die Vermietung von städtischen Wohnungen ebenfalls entsprechende Einkommens- und Vermögenslimiten vor.

Ebenso klar ist: Die FDP steht hinter dem genossenschaftlichen Wohnungsbau. Unser Fraktionspräsident Roger Gallati hat im Gemeinderat darauf hingewiesen. Im erwähnten Leserbrief wird jedoch ausgelassen, dass er gleichzeitig festgehalten hat, dass die ursprüngliche Idee von Wohnbau-genossenschaften die wirtschaftliche Selbsthilfe in Eigenverantwortung ist – also ohne Subventionierung durch das Gemeinwesen.

Dort, wo Bauland heute teuer ist, können vergünstigte Bau-rechtszinsen im Einzelfall den-

noch vertretbar sein. Beispiele wie das Leepünt-Areal oder das Gumpisbüel zeigen, dass die Stadt mit ihrem eigenen Land gezielt helfen kann, die Spitze der Wohnungsknappheit zu brechen. Wenn jedoch der Steuerzahler mitfinanziert, braucht es klare Regeln. Und es ist legitim, dass die Bevölkerung von Dübendorf dabei prioritär berücksichtigt wird. Ansonsten zielt die Subventionierung an den wahren Bedürfnissen vorbei.

Unabhängig davon bleibt für mich zentral: Mehr bezahlbarer Wohnraum entsteht vor allem durch mehr Angebot. Dafür braucht ein liberales Baurecht und weniger Regulierung. Die FDP-Fraktion setzt sich deshalb nicht nur bei der Revision der Bau- und Zonenordnung dafür ein, sondern auch mit dem Postulat von FDP-Gemeinderat Daniel Ganz für «Mehr Wohnraum durch effiziente Baubewilligungsverfahren». Die von mir lancierte parlamentarische Initiative ist deshalb kein trojanisches Pferd. Sie verheimlicht nichts, sondern sagt offen, was sie will: faire Vergaberegeln, einen verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern und Priorität für unsere Dübendorfer Bevölkerung. *Sabine Meier, Gemeinderätin FDP Dübendorf*

ANZEIGE

**FDP**  
Die Liberalen

**Mit Herz und Kopf für Dübi**  
**Adrian Ineichen und Roger Gallati**  
in den Stadtrat

**Liste 4**  
**12. April 2026**

Bisher